

Nink setzt auf WIAS Software

Seit 20 Jahren hat sich die Firma Michael Nink am Standort Velbert und später dann in Heiligenhaus einen Namen als gewissenhafter und flexibler metallverarbeitender Betrieb gemacht. Hier bearbeitet und produziert man mit elf festangestellten Mitarbeitern an modernen CNC-Bearbeitungszentren und CNC-Drehmaschinen zum Beispiel Bauteile für Abgasleitungen und Krümmer für LKW, Bauteile die für Bremssysteme im Schienenverkehr bestimmt sind sowie verschiedene Komponenten für die Hochspannungstechnologie. WIAS ist seit 2011 mit an Bord.

Regelmäßige wöchentliche Mitarbeiterbesprechungen sorgen bei Nink für guten Informationsfluss und geben allen die Möglichkeit, aktiv an neuen Entwicklungen teilzunehmen. Gemeinsam bilden ältere und jüngere Mitarbeiter ein effizientes Team.

Ein effektives, zeitgerechtes Bearbeiten und Produzieren gewährleistet der Maschinenpark. Zurzeit acht Bearbeitungszentren Horizontal sowie Vertikal, mit Verfahrenen in: X bis 1250 mm; Y bis 800 mm. Davon sechs Maschinen mit Palettenwechsel und bis zu 120 Werkzeugen im Speicher für hohe Flexibilität und kurze Reaktionszeiten. In der CNC Drehbearbeitung wird mit vier Maschinen bis zu 500 mm Durchmesser gearbeitet. Außerdem sorgen hochmoderne 3-D-Wenzel-Messmaschinen für die Sicherung der Qualität.

Als ein Großkunde sein Werk im Ruhrgebiet in die Hauptstadt Berlin bzw. ins Ausland verlagerte, beauftragte man Nink, einen Teil der Fertigung zu übernehmen. Es ging um komplette Baugruppen für die Hochspannungstechnologie, wie z. B. Steuerungsantriebe.

Um diese Aufträge abwickeln zu können, gründete der Firmenchef Anfang 2011 die Nink Systeme GmbH und mietete im nur wenige Kilometer entfernten Velbert eine Halle an. Doch weil das bisher genutzte Warenwirtschaftssystem nicht mehrfirmenfähig war, musste man eine entsprechende ERP-Software finden.

Uwe Mendorf, kaufmännischer Allrounder bei Nink: „Ein zweites System für die neue Firma zu kaufen hätte für alle Beteiligten erheblich mehr Aufwand bedeutet. Also recherchierte ich im Internet, traf eine Vorauswahl und sprach mit Kollegen über deren Erfahrungen. Schließlich fiel die Entscheidung zugunsten von WIAS“.

Hoher Termindruck und enge Zeitfenster erforderten eine kurzfristige und komplette Umstellung bzw. Neuinstallation. Uwe Mendorf: „Meine Kollegin Birgit Nink und ich starteten zeitnah nach der Schulung durch das Softwarehaus mit der Systemumstellung. An dem für uns sehr, sehr langen Wochenende vom 23. auf den 26. Juni 2011 switchten wir die ca. 10.000 Datensätze um und übertrugen sie in WIAS. Die standardisierte Übernahme hatte den Vorteil, dass in kürzester Zeit ein vollständiges Datenvolumen zur Verfügung stand und nach der Übernahme der aktuellen Auftragsbestände am gleichen Wochenende den sofortigen Echtbetrieb ermöglichte“.

Ab Montag, 27. Juni, lief WIAS in Echtzeit. Doch während der ersten Wochen musste die WIAS-Hotline das Nink-Team kräftig unterstützen. Uwe Mendorf: „Die Vorgaben unseres Großkunden sind oft ungenau oder unrealistisch und das bereitet uns strukturelle Probleme. Mit WIAS kriegen wir die Probleme Zug um Zug in den

Griff, besonders die Fernwartung ist uns dabei eine Riesenhilfe. Das alte System hätte einen mindestens 50 Prozent höheren Verwaltungsaufwand zur Folge gehabt. Jetzt nutzen wir die Module Vertrieb, Warenwirtschaft und Beschaffungswesen mit einer integrierten, externen Buchhaltung“.